



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

Ausgabe Juni 2001, Agro Wallis erscheint 1-mal monatlich jeweils am ersten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch / Redaktionelle Betreuung: sam, Pressebüro Mengis, 3930 Visp

Editorial

Erfolg kommt nicht von allein

Mit dem Ziel vor Augen wissen wir zwar, in welche Richtung wir gehen wollen. Den Weg dorthin kennen wir aber noch nicht.

Was müssen wir also tun, um unser Ziel zu erreichen? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach: Wir müssen uns für einen Weg entscheiden und ihn dann Schritt für Schritt gehen. Vielleicht müssen wir zwischendurch eine Pause einschalten und uns dann von Neuem auf den Weg machen. Auf jeden Fall aber brauchen wir ein gewisses Durchhaltevermögen, um unterwegs nicht aufzugeben und tatsächlich das Ziel zu erreichen.



Training

Kennen Sie einen Sportler, der nicht trainiert und trotzdem Spitze ist? Oder kennen Sie Musiker, die Konzerte geben können, ohne zu üben? Oder kennen Sie einen Fachmann, der weder eine Ausbildung gemacht hat noch jahrelange Erfahrung auf seinem Beruf hat? Es ist überall dasselbe: Ohne Übung und ohne Training werden wir kaum erfolgreich. Sie alle wissen, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Wie wahr dieses Sprichwort ist, hat sicher jeder von uns selber schon zur Genüge erfahren. Jeder Sportler muss trainieren, damit er beispielsweise die Technik perfektionieren und seine Kraft und Ausdauer steigern kann. Erst mit einem konsequent durchgeführten Training ist es möglich, dass er Schritt für Schritt vorwärts kommt und so allmählich sein Ziel erreicht.

Nicht anders ist es auch für uns in der Landwirtschaft. Um unsere Ziele zu erreichen, müssen wir uns zuerst einmal für einen Weg entscheiden. Je höhere Ziele wir uns stecken, desto mehr sind wir auf eine gute Technik angewiesen und desto mehr Geduld und Ausdauer brauchen wir, um dorthin zu gelangen. Aber das Wichtigste: Viele von uns vergessen, dass wir manchmal auch üben müssen! Wenn etwas beim ersten Mal nicht gelingt, dürfen wir nicht gleich aufgeben. Vielleicht haben wir es beim ersten Mal ja falsch angepackt. Zum Glück können wir es ein zweites Mal versuchen, oder ein drittes und viertes Mal. Nur wenn wir uns immer wieder von Neuem auf den Weg zu unserem Ziel machen, können wir es schlussendlich auch erreichen.

Nicht wer immer Erfolg hat, ist ein grosser Mensch, sondern wer nie aufgibt. Oder wie Winston Churchill gesagt hat: «Erfolg ist einmal mehr aufstehen als umfallen.»

Mirjam Bregy

Vereinigung Walliser Roggenbrot AOC

Aktuell

«Walliser Roggenbrot» bald auf dem Markt

Am 11. Mai fand in Châteauf-Conthey die Gründungsversammlung der «Vereinigung Walliser Roggenbrot AOC» statt, zu welcher die verschiedenen Akteure der Produktionskette (Getreideproduzenten, Mühlen, Bäcker) gehören. Die neue Vereinigung ersetzt die bisherige Kommission, deren Aktivitäten sie auch übernimmt, inklusiv das AOC-Dossier.



Degustation vom 23. Mai in Châteauf-Conthey durch die 4 Inspektoren (von links nach rechts): Amadée Biner, Zermatt, Jean-Pierre Mayor, St. Martin, Martin Zenhäusern, Raron. Nicht auf dem Bild: Alcide Epiney, Vissoie.

Lancierung von Walliser Roggenbrot im Juli 2001

Obwohl 5 Einsprachen gegen das Gesuch für die geschützte Ursprungsbezeichnung (GUB/AOC) Walliser Roggenbrot – am 27. August 1997 beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) eingereicht und am 24. Mai 2000 im Schweizerischen Handelsblatt publiziert – erhoben wurden und das BLW noch nicht darüber entschieden hat, will die Vereinigung vorwärts machen. So wird im nächsten Juli ein nach dem AOC-Pflichtenheft konfor-

mes Walliser Roggenbrot lanciert und dann auf dem Markt, d.h. bei den Walliser Bäckern, erhältlich sein.

Produktionskette involviert Walliser Bauern, Mühlen und Bäcker

Nach den Walliser Roggenproduzenten haben auch die Walliser Bäcker sehr positiv auf die Ansprache der Vereinigung zur Herstellung und Vermarktung von Walliser Roggenbrot reagiert. Die Angemelde-

ten werden zurzeit von der Interkantonalen Zertifizierungsstelle (OIC) auf die Einhaltung des Pflichtenheftes kontrolliert, wie dies auch später mit der AOC der Fall sein wird. Als wichtige Zwischenstufe im ganzen Prozess fungieren die Walliser Getreidesammelstellen und die beiden Mühlen von Naters und Sitten.

Vorteile

für die Landwirte

Der Anbau von Roggen für die AOC bietet den Walliser Produzenten mehrere

Vorteile:

- Der im Herbst unterschriebene Lieferungsvertrag garantiert die Abnahme der nach dem AOC-Pflichtenheft produzierten und als AOC gelieferten Roggenmenge.
- Vertraglich wird auch die Auszahlung eines Preiszuschlages für den AOC-Roggen gesichert. So wird dieses Jahr zum dritten aufeinander folgenden Jahr zur Unterstützung der Produktion ein Zuschlag zum offiziellen Roggenpreis bezahlt werden. Dieser Zuschlag machte pro 100 kg Roggen 1999 Fr. 5.– und 2000 Fr. 9.– aus; er wurde für 2001 auf Fr. 10.– festgelegt.
- Die Verarbeitung vom Roggen zum Mehl und das Backen von Walliser Roggenbrot dürfen laut AOC-Pflichtenheft ausschliesslich im Kanton Wallis stattfinden. Durch die Produktion von AOC-Roggen bekommen also auch die Walliser Mühlen und die Walliser Bäcker Arbeit und Unterstützung. Viele Produzenten haben diese Vorteile schon erkannt und einen Vertrag abgeschlossen. Deren Anzahl ist von 24 im Jahre 1999 (67 ha, 264 Tonnen Roggen) auf 45 für 2001 (147 ha angemeldet, ca. 580 Tonnen geschätzt) gestiegen. Drei Viertel befinden sich im Oberwallis.

Für mehr Informationen:

Vereinigung Walliser Roggenbrot AOC
Maison du Paysan, Postfach 96
1964 Châteauf-Conthey
Tel. 027 345 40 10
Fax 027 345 40 11

Die Oberwalliser Bio-Vereinigung und Bio Valais sind dabei!

Bio-Marché in Zofingen

Bio-Info



Auch dieses Jahr nehmen die Oberwalliser Bio-Vereinigung und Bio Valais am Bio-Marché teil und werden Werbung für Walliser Bio-Produkte machen.

Vom 22. bis 24. Juni 2001 verwandelt sich die malerische Altstadt von Zofingen bereits zum zweiten Mal in ein einzigartiges Bio-Paradies. Der grossartige Erfolg im letzten Jahr bewog die Organisatoren, bereits in diesem Jahr die Fortsetzung des grössten Schweizer Bio-Festivals «Bio Marché» zu realisieren. Die Oberwalliser Bio-Vereinigung und Bio Valais sind mit drei Ständen am Bio-Marché vertreten und werden Walliser Bio-Produkte verkaufen.

Mit dem ersten Bio-Marché im vergangenen August gelang den Organisatoren in vielerlei Hinsicht eine absolutes Highlight in der Schweizer Event-Landschaft. An über 130 Marktständen in den Gassen der Zofinger Altstadt präsentierten und verkauften rund 250 Bio-Produzenten und -Händler aus insgesamt 24 Ländern Bio-Produkte.

30 000 interessierte Besucherinnen und Besucher aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland machten sich auf nach Zofingen und nahmen begeistert an dieser kulinarischen Entdeckungsreise teil.

Ein buntes Kulturprogramm mit über 30 Gratiskonzerten und verschiedenen speziellen Angeboten für Kinder jeger-

lichen Alters rundeten das attraktive Festival-Programm ab.

Ein Fest der Sinne

Am bewährten Grundkonzept wurde festgehalten. Noch stärker als im letzten Jahr wird der Bio-Marché 2001 aktiv von Bio Suisse und vom Forschungsinstitut für biologischen Land-

bau (FiBL) unterstützt. Wiederum werden über 100 Marktstände das Bild der Altstadtgassen prägen. Aussteller, Betreiber der verschiedenen Bio-Festwirtschaften, Musiker und Strassenkünstler werden gemeinsam dafür sorgen und garantieren, dass das Festival-Motto «Genuss und Lebensfreude» erneut Wirklichkeit wird. Ob Bio- oder (Noch) Nicht-Bio-Freund/in – am Bio-Marché kommen alle auf ihre Kosten!

Werbung für Walliser Bio-Produkte

Am Bio-Marché in Zofingen sind die beiden Walliser Bio-Organisationen – die Oberwalliser Bio-Vereinigung und BioValais – gemeinsam mit drei Ständen vertreten. Bio-Produkte wie Trockenfleisch, Hauswürste, Käse werden zur Degustation angeboten. Ebenfalls werden Walliser Bio-Produkte verkauft. Am Stand kann man sich über die Walliser Bio-Betriebe informieren. Eröffnet wird der Markt am Freitag nachmittag um 14.00 Uhr und er dauert bis Sonntagabend 18.00 Uhr – der Eintritt ist frei. Wer sich also ein genussreiches und entspannendes Wochenende gönnen möchte, dem sei die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr empfohlen.

Oberwalliser Bio-Vereinigung

Thema

Das Logo der Oberwalliser Landwirtschaftskammer

...was gsescht du?

Eine der ersten Aufgaben der PR-Kommission war es, ein Logo für die neu gegründete OLK zu schaffen. Der Auftrag mit den Vorgaben ein Logo zu entwickeln, welches die gesamte Landwirtschaft im Oberwallis wiedergibt, das Wallis, insbesondere das Oberwallis betont und die Natur in den Mittelpunkt der Landwirtschaft stellt, war für die Verantwortlichen und den Grafiker keine leichte Aufgabe.

... die Farben
weiss, der Hintergrund vom Logo ist weiss. Weiss die Farbe der Neutralität, in der OLK sind alle landwirtschaftlichen Unterverbände des Oberwallis vertreten und alle haben dieselben Rechte.

schwarz, der Schriftzug ist schwarz, eine Farbe mit klaren Kontrasten gegenüber dem weissen Hintergrund. Die

Das Logo der OLK soll die wichtigsten Aspekte der Landwirtschaft symbolisieren und zugleich den regionalen Bezug zum Wallis herstellen.

OLK will in Zukunft klare Strukturen und Leitlinien vorgeben.

rot, die Farbe des Kantons Wallis.

grün, die Farbe der Natur und der Landwirtschaft.

... die Motive
der Stern, als Teil des Kantonswappens

die **Getreideähre**, als Sinnbild für die Natur und das Gedeihen.

die **Traktorspur**, als Zeichen der Landwirtschaft und der Technik.

Die Traktorspur geht sanft in die Getreideähre bzw. die Natur über, symbolisch betont diese Spur mit der Getreideähre das gesamte Oberwallis, und zeigt somit die Oberwalliser Landwirt-

schaftskammer als Zweigstelle der Walliser Landwirtschaftskammer auf.

Der Walliser Stern ist ganz mit roter Farbe ausgefüllt, was einerseits eine flächendeckende Mitgliederstruktur aufzeigen soll, und andererseits die Identifikation mit dem Kanton Wallis betonen soll.

PR-Kommission, OLK



Agenda

11. Juni

Schlachtviehannahme in Turtmann

3./4. und 15. Juni

Brunch auf dem Bio-Bergbauernhof Hescha in Emd, 09.30 bis 13.00 Uhr. Anmeldung erwünscht Tel. 952 14 43.

23. Juni

Tag der offenen Tür Vallait AG in Siders.

Kurse

Obstbaum in der Vegetationsperiode

Samstag, 16.06, 08.30–11.30 Uhr in der Gärtnerei: Sommerbehandlung an Obstbäumen, Verschiedene Pflegearbeiten, die für das gesunde Wachstum des Obstbaumes wichtig sind, Praktische Arbeiten, Leitung: Lukas Imesch Anmeldung bis 12. Juni: LZV*

Pflanzen kennen lernen

Donnerstag, 21.06, 08.00–12.00 Uhr Nutzpflanzen kennen lernen und bestimmen, Wald- und Obstbäumen kennen lernen und bestimmen Referent: Betriebsberater und Lukas Imesch vom LZV, Leitung: Norbert Agten, Anmeldung bis 13. Juni: LZV* *Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 Fax 027 948 08 13 E-Mail: bildung@lz-visp.ch

Mitteilungen

Agro Preis

Die Landwirtschaft braucht neue Ideen

Ein gesunder Bauernstand liegt im wirtschaftlichen Interesse der Schweiz. Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zeit zeigt, dass Bauern, die ganz besonders auf Qualität, Kostenbewusstsein, Marketing und vor allem neue Ideen setzen, die Nase vorn haben.



Im Jahr 2000 ging der erste Rang des Agro Preises an Hans und Susanne Schori, Lobsigen Bern, für ihre Wildpflanzenkultur.

Denn sie haben die besten Chancen, sich in Zukunft erfolgreich zu behaupten. Um Neues zu schaffen und durchzusetzen braucht es Kraft und Mut. Und dies will die Emmentalische Mobiliar als führende Versicherungsgesellschaft in der Landwirtschaft unterstützen und belohnen.

Der Agro-Preis fördert mit 25 000 Franken

Die Emmentalische Mobiliar verleiht jährlich unter dem Patronat des Schweizerischen Bauernverbandes den Agro-Preis. Er ist eine einzigartige Auszeichnung für neue Ideen in der Schweizer Agrarwirtschaft. Der mit 20 000 Franken dotierte Preis spornt seit 1993 den Pioniergeist mit der Entwicklung neuer Marktideen an und fördert die Kreativität Schweizer Landwirte mit Erfolg. Die vielen eingereichten Projekte mit den daraus hervorgegangenen Gewinnern beweisen, dass ein grosses Potential an frischen, neuen Ideen vorhanden ist und zunehmend genutzt wird. Darüber berichten Journalisten. Die beste Reportage wird mit 5000 Franken honoriert.

Nur wirklich Neues hat eine Chance

Wie auf allen Märkten setzen sich in der Landwirtschaft nur echte Neuheiten durch. Die eingereichten Projekte werden

deshalb einer umfassenden Prüfung unterzogen und müssen einige Bedingungen erfüllen. Ausgezeichnet werden Projekte, die in der Praxis Bestand haben: Sie müssen marktorientiert, wirtschaftlich, ökologisch, der Qualität verpflichtet und für eine längere Zeit angelegt sein. Das kann ein neues oder verbessertes Produkt, eine neue Dienstleistung, eine rationellere Betriebsführung, eine neue Produktions- oder Anbaumethode oder eine neue Art der Vermarktung sein.

Ein Prädikat für die Gewinner

Die strenge Beurteilung der Projekte durch eine neutrale Fachjury sorgt dafür, dass nur das Beste oder die Besten gewinnen. Die Gewinner erhalten damit eine wertvolle Auszeichnung, die einer offiziellen Anerkennung im Sinne einer Zertifizierung gleichkommt. So steigen die Marktchancen zusätzlich: Mit dem Agro-Preis prämierte Projekte werden in der Öffentlichkeit noch bekannter und entsprechend einfacher abgesetzt. Dadurch wird der Durchbruch im Markt erleichtert.

1. Voraussetzung: Schweizer Landwirte

Anwärter auf die Preissumme von insgesamt 20 000 Franken sind alle Bäuerinnen

und Bauern: Pächter oder Hofbesitzer, die in der Schweiz ihren Lebensunterhalt auf einem landwirtschaftlichen Betrieb verdienen. Wenn sich eine Gruppe um den Agro-Preis bewirbt, müssen nicht alle Bewerber dem Bauernstand angehören.

2. Voraussetzung: Preiswürdig

Damit eine landwirtschaftliche Leistung in die Ränge kommt, muss sie einige Bedingungen erfüllen und in der Praxis Bestand haben: *Was heisst eine innovative landwirtschaftliche Leistung?*

- ein neues oder verbessertes Produkt
- eine neue Dienstleistung
- eine rationellere Betriebsführung
- neue Produktions- oder Anbaumethoden
- neue Art der Vermarktung.

Was heisst preiswürdig?

- innovativ
- marktorientiert
- wirtschaftlich
- ökologisch
- der Qualität verpflichtet
- und für eine längere Zeit angelegt.

3. Voraussetzung: Publiziert und eingereicht bis 31. Juli

Nur wenige Bauern haben Lust oder Zeit, ihre Leistungen ausführlich zu beschreiben. Profis übernehmen diese Arbeit. Alle Journalistinnen und Journalisten sind eingeladen, über innovative Leistungen in der Landwirtschaft zu schreiben und können ihren eigenen Agro-Preis im Betrag von insgesamt 5000 Franken gewinnen. Es werden nur journalistische Arbeiten bewertet, deren Projekte die Anforderungen des Agro-Preises für Landwirte erfüllen.

Die Veröffentlichung neuer Errungenschaften der Schweizer Bauern ist ein gutes Mittel, die Landwirtschaft den Nichtbauern näherzubringen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die eingereichten Arbeiten und die Entscheidung der Fachjury wird keine Korrespondenz geführt.

Infos bei Emmentalischen Mobiliar Versicherung, Postfach 11 3510 Konolfingen

Am 7. Juni 2001 beginnt zum 2. Mal das Forum Goms in Fiesch

Es ist wieder soweit...



Auch diesmal haben wir Landwirte die Möglichkeit, einen Schritt hin zum Konsumenten zu machen – sei's am originell dekorierten Innenstand oder beim gemütlichen Sonntags-Brunch. Dazu benötigen wir noch viele engagierte Landwirte(innen), welche dem interessierten Publikum

Rede und Antwort stehen. Eure Mithilfe am Innenstand oder während des Sonntags-Brunches würde uns freuen. Gerne nehmen wir eure Anmeldungen entgegen:

Carmen und Egon Hirschler
Tel. 973 28 84 oder 079 221 0473

Familienausflug VELSO

Verschoben!

Die Wirren in unseren Nachbarländern wegen der Maul- und Klauenseuche haben den Vorstand des VELSO bewegen, den Familienausflug auf unbestimmte Zeit auszussetzen.

Da die Seuche bis jetzt unserem Land fernblieb und sich auch in Europa entschärft hat, haben wir mit unserem Gastgeber für den diesjährigen Familienausflug, Max Stalder, ein neues definitives Datum festgelegt:

Sonntag, 2. September 2001

Es wäre toll, wenn sich alle Ehemaligen diese Datum schon jetzt vormerken. Bis dahin wünscht der VELSO-Vorstand allen einen ertragreichen Sommer. Das genaue Programm folgt später.



sucht Einsatzfamilien

Sommerferien

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Die regionalen Vermittlungsstellen suchen für die Monate Juli und August dringend zusätzliche Einsatzplätze, vor allem für Burschen. Ein Landdienstaufenthalt dauert mindestens zwei Wochen und bietet Gelegenheit, Jugendliche ab 14 Jahren aus anderen Regionen, Sprachgebieten oder aus dem Ausland kennen zu lernen. Alle Bauernfamilien, speziell auch jüngere, werden eingeladen, sich den Einsatz von Jugendlichen zu überlegen. Auskünfte und Anmeldeformulare sind via Telefon 0900 57 1291 direkt bei der Regionalstelle erhältlich.

WAS-Widdermarkt in Gampel



Der im Frühjahr wegen Seuchengefahr abgesagte Widdermarkt in Gampel findet neu am Samstag, 1. September 2001, statt.

Die Aufführbedingungen sind mit einer Ausnahme die gleichen wie im Vorjahr. Neu können schon Widder ab 4 Monaten aufgeführt werden. Die Anmeldeformulare vom Frühjahr werden in den nächsten Tagen den Zuchtbuchführern zurückgeschickt mit der Bitte, die notwendigen Ergänzungen vorzunehmen. Die Herdebuchberechtigung vom Widdermarkt 2000 gilt nur bis zu obgenanntem Datum. Für Widder unter 3 Jahren, welche nicht aufgeführt werden, verfällt diese. Ziel des Oberwalliser WAS-Verbandes ist es, dass trotz den speziellen Umständen möglichst viele Widder einem breiten Publikum präsentiert werden können.

Der Oberwalliser WAS-Verband

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe AGRO WALLIS:

23. Juni 2001

Texte bitte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an: **Mario Schnyder, PR-Kommission Weisshornblick, 3957 Bratsch mario.schnyder@rhone.ch**

